

vor Augen geführt. An diesen Aussprachen nahmen ebenfalls Funktionäre der Kreisleitung teil. Sie machten den Werktätigen bewußt, daß die Einlösung dieser Verpflichtung zugleich ein entscheidender Beitrag zur Erhöhung der Effektivität unserer Volkswirtschaft ist. Gleichzeitig sprachen sie mit den Arbeiterinnen und Arbeitern darüber, daß der Plan des Jahres 1973 auch zum Plan eines energischen Fortschritts der Konsumgüterproduktion werden muß, wie es das 7. ZK-Plenum fordert.

Im Ergebnis der direkten Hilfe durch die Kreisleitung diskutierten die Genossen der Grundorganisation mit den Werktätigen darüber: Worin müßte der Beitrag unseres Betriebes zur Erfüllung der Hauptaufgabe bestehen? Die Genossen überzeugten ihre Kollegen davon: Es verträgt sich nicht mit unserer Arbeiterlehre, dem Plan „hinterherzulaufen“. Es ist notwendig, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß der Volkswirtschaftsplan in allen Teilen erfüllt wird.

Die Analyse ergab, daß die im Gegenplan des Betriebes enthaltene Verpflichtung zu zusätzlicher Produktion termin- und sortimentsgerecht erfüllt wird. Wie die Parteioorganisation durch tägliche Überzeugungsarbeit dafür die Voraussetzung schuf, das wurde mit den Parteisekretären und Parteileitungsmitgliedern, auch in Mitgliederversammlungen anderer Grundorganisationen ausgewertet. So machte dieses Beispiel Schule in der Industrie unseres Kreises.

Die zahlreichen Verpflichtungen und ihre Realisierung lassen erkennen, daß vielen Kollektiven ihre Verantwortung für das höhere Schrittmaß bei der Lösung der volkswirtschaftlichen und damit schließlich auch der gesellschaftlichen Aufgaben bewußt ist.

In gleichem Maße wie in den Industriebetrieben wirkt unsere Kreisleitung auch in der sozialistischen Landwirtschaft, damit sich das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern festigt und auch hier neue Initiative im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes ausgelöst wird.

In diesem Bereich der Volkswirtschaft setzt sich ebenfalls die Erkenntnis durch, daß, gestützt auf die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1972, eine gute Grundlage für die Vorbereitung des Planes 1973 geschaffen werden muß. Aus LPG des Kreises gingen beachtliche Verpflichtungen zu zusätzlicher Produktion ein. Sie belaufen sich bei Milch auf 2345 Tonnen, bei Schlachtvieh auf 434 Tonnen und bei Gemüse auf 162 Tonnen.

### Landwirtschaft steht nicht zurück

Die Genossenschaftsbauern lassen sich davon leiten, daß Versorgungsaufgaben politische Aufgaben, daß sie wichtiger Bestandteil ihrer Bündnisverpflichtungen gegenüber der Arbeiterklasse sind. So ist im Wettbewerb der zwi-schengenossenschaftlichen Einrichtung Kartoffellagerhalle Bad Tennstedt festgelegt worden, täglich 14 Tonnen geschälte Kartoffeln in guter Qualität (die Menge für etwa 65 000 Essenportionen) an Großverbraucher in den Arbeiterzentren bereitzustellen.

Große Anstrengungen unternehmen LPG mit niedrigem Produktionsniveau, um an die fortgeschrittenen Genossenschaften heranzukommen. Unsere Kreisleitung beachtet in ihrer Führungstätigkeit, daß gerade den Grundorganisationen dieser LPG ständig Hilfe an Ort und Stelle gegeben wird. Die Differenziertheit von

## Von der I. d. r. e. f. e. r. e. n. K. o. n. f. e. r. e. n. z. A. r. b. e. i. t. d. e. r. ü. b. e. r. t. e. i. l. e. r. u. n. g. d. i. e. n. A.

lang es, die bei einigen Parteisekretären vorhandene falsche Auffassung zu überwinden, daß Parteigruppen eine zusätzliche Belastung darstellen.

Wir setzten uns auch mit Erscheinungen auseinander, daß Parteileitungen die Auswahl der Gruppenorganisatoren dem Selbstlauf überließen und dann nicht immer politisch qualifizierte und erfahrene Genossen in diese Funktion gewählt wurden.

Heute verfügen 42,6 Prozent unserer Gruppenorganisatoren über

eine politische Qualifizierung. Im neuen Lehrgang der Kreisschule und der Betriebschulen des Marxismus-Leninismus werden weitere 39 Gruppenorganisatoren das Studium aufnehmen.

Bei allen Fortschritten übersehen wir jedoch nicht, daß ein Teil der Parteigruppen in unserem Kreis durch ihre Parteileitungen noch nicht dazu befähigt wurde, auf politische Ereignisse und Probleme im Arbeitskollektiv selbständig und schnell zu reagieren. Ihre Arbeit trägt noch

formale Züge. Das drückt sich darin aus, daß sie ihre Gruppenversammlungen langfristig planen, sich oftmals nur routinemäßig einmal im Monat zusammenfinden. Es kommt zu keinen konkreten, abrechenbaren Aufgaben, zu keinen Parteiaufträgen an die Mitglieder und Kandidaten.

Wer aber keinen konkreten Auftrag hat, kann auch nicht über seine Erfüllung abrechnen. Somit vergeben sich die Parteigruppen die Möglichkeit, zielge-